

SPECIAL

www.leaderonline.ch

Juni 2014

Preis Fr. 5.00

SONDERAUSGABE ZUM NETWORKING-TAG 2014



IHRE CARTE BLANCHE



BEST OF
10 JAHRE

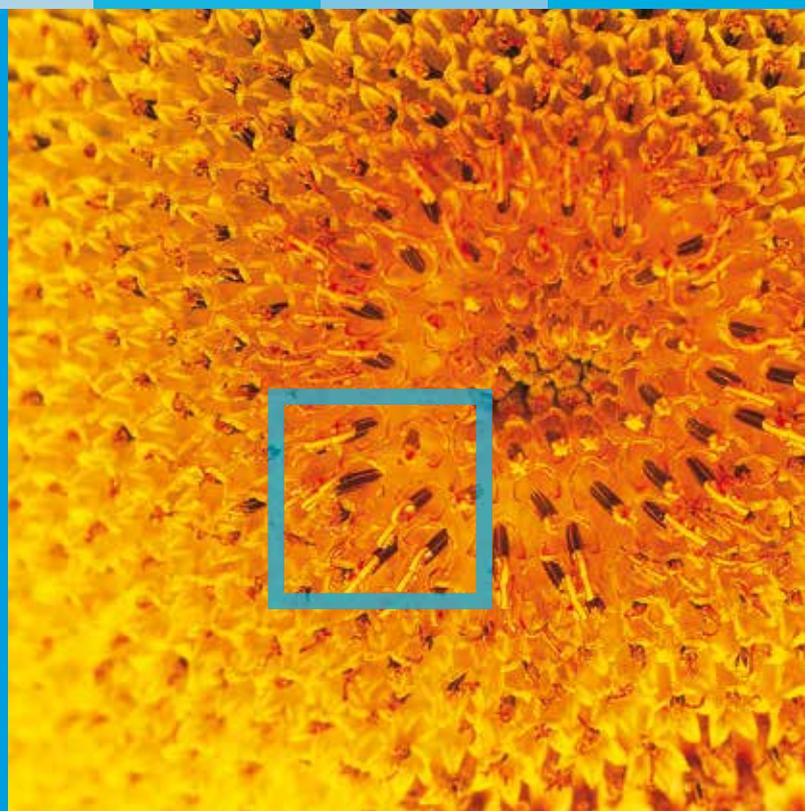
FREITAG, 5. SEPTEMBER 2014

NETWORKING
TAG

ÜBERRASCHEND
INSPIRIEREND

Unsere Kunden haben mehr Cash
und weniger Ärger.

Warum?



Darum!

Weil wir als beste Datenbank für Wirtschafts- und Bonitätsauskünfte bekannt sind. Weil kein anderes Unternehmen in der Schweiz die zentralen Bereiche Auskunft sowie Inkasso aus einer Hand in dieser Form abdeckt. Das bedeutet für Sie: Mehr Cash, weniger Debitorenverluste, verbesserte Kundenstruktur, Ärger ausgelagert. Wählen Sie Ihren ortsnahen Partner.

www.creditreform.ch

**+ Creditreform
Egeli Basel AG**
Münchensteinerstrasse 127
CH-4002 Basel
Tel. +41 (0)61 337 90 40
Fax +41 (0)61 337 90 45
info@basel.creditreform.ch

**+ Creditreform
Egeli St. Gallen AG**
Teufener Strasse 36
CH-9001 St. Gallen
Tel. +41 (0)71 221 11 21
Fax +41 (0)71 221 11 25
info@st.gallen.creditreform.ch

**+ Creditreform
Egeli Zürich AG**
Binzmühlestrasse 13
CH-8050 Zürich
Tel. +41 (0)44 307 80 80
Fax +41 (0)44 307 80 85
info@zuerich.creditreform.ch



Creditreform
GEMEINSAM GEGEN VERLUSTE.



Auf die Knoten kommt es an

Knoten sind im Alltag für gewöhnlich lästig. Nicht so bei Netzwerken. Dort schaffen sie Verbindungen, welche – gut geknüpft – ein kraftvolles, sicheres Netz darstellen. Und tragfähige Netze und Verbindungen sind gerade heute wichtig, in Zeiten der Unverbindlichkeit und brüchiger Sicherheiten.

FHS Alumni ist ein tragfähiges Netzwerk: Geknüpft zwischen Kolleginnen und Kollegen während ihrer Aus- und Weiterbildung an unserer Hochschule, geknüpft zwischen Studierenden und Lehrpersonen, geknüpft zwischen Ehemaligen und ihrer Bildungsinstitution, der Fachhochschule St. Gallen. Und dieses Netzwerk ist so wertvoll wie der Bildungsabschluss. Beides stellt nicht nur einen Qualifikationsnachweis dar, sondern ebenso einen Zugang zu einer Bildungsgemeinschaft Gleichgebildeter und Gleichgesinnter.

Worin unterscheidet sich so ein Netzwerk von den bekannten «Visitenkartengemeinschaften», «Socializing-Clubs» und «Goldfischeichen»? FHS Alumni ist eine Bildungscommunity, eine Zugehörigkeit zu einer Alma Mater, getragen vom Bewusstsein ihrer Mitglieder, eine privilegierte Aus- und Weiterbildung genossen zu haben. Es ist eine Verbindung von Menschen, bereit, einander zu unterstützen und sich für den Erhalt einer erstklassigen Hochschulbildung einzusetzen. Diese ideelle Verbundenheit macht die Stärke der Knoten des Alumni-Netzwerkes aus. Und wo man gut verbunden ist, da kommt man immer wieder gerne zurück zu den Wurzeln der eigenen Bildungsbiografie, um alte Kolleginnen und Kollegen zu treffen; zum Beispiel einmal jährlich am Networking-Tag.

Seit zehn Jahren bietet dieser Netzwerkanlass unter dem Motto «überraschend – inspirierend» ein Gegenmodell zu den Mainstreamanlässen der Ostschweizer Veranstaltungsagenda; überraschend und inspirierend, gerade so wie die FHS Alumni und die Hochschule. Dieses Netzwerk ist inspirierend anders, weil es nicht von der Grösse der Maschen, sondern von der Güte der Knoten lebt.

*Prof. Dr. Sebastian Wörwag,
Rektor der FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften*



SPECIAL zum Networkingtag...

Impressum

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderonline.ch | **Verleger:** Natal Schnetzer | **Redaktion:** Stephan Ziegler (Leitung), sziegler@metrocomm.ch | **Autoren in dieser Ausgabe:** Sigmar Willi, Monika Kedziora, Doris Friedlos, Stefanie Thurnherr | **Geschäftsleitung:** Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | **Anzeigenleitung:** Herbert Keller, hkeller@metrocomm.ch, Martin Schwizer, mschwizer@metrocomm.ch | **Marketingservice/Aboverwaltung:** Vreni Zäch, info@metrocomm.ch | **Abopreis:** Fr. 60.– für 18 Ausgaben | **Erscheinung:** Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben | **Gestaltung/Satz:** Fabio Staudacher, fstaudacher@metrocomm.ch | **Produktion:** Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach | LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 1660-2757

metr
comm

«Mit Tofu-Bratwürsten geködert»

Prof. Sigmar Willi (*1965) ist Leiter von FHS Alumni, der aktiven, vernetzten Ehemaligenorganisation der FHS St.Gallen. Im Gespräch erläutert er, warum auch «Auswärtige» vom Networking-Tag profitieren, weshalb er den Begriff «Infotainment» gerne hört und wie er eine bekannte Moderatorin vor ihrem Auftritt beruhigen konnte.

Text: Stephan Ziegler **Bilder:** Tiziana Secchi, zVg.

Sigmar Willi, Networking haben sich viele Veranstaltungen auf die Fahne geschrieben...

... aber bei uns können Sie das auch wirklich tun, und zwar in ungezwungener Atmosphäre. Damit meine ich nicht nur, dass wir uns mit «Du» ansprechen, sondern auch, dass unser Programm schlank, informativ und abwechslungsreich ist. Bei uns werden Sie mit Sicherheit nicht gelangweilt, sondern im besten Wortsinn «unterhalten». Damit haben Sie noch genug Energie fürs Netzwerken.

«Wir geben auch unbekanntem Rednern eine Chance – wenn sie denn gut sind.»

Dann könnte man den Networking-Tag als «Infotainment» bezeichnen?

Absolut, ja. Für uns ist der Begriff positiv besetzt, wir wollen eben nicht nur informieren, sondern auch unterhalten – alles andere ist an einem solchen Anlass in meinen Augen kontraproduktiv. Wenn Sie die Gäste zu sehr ermüden, haben die gar keine Lust mehr, nach einem Vortrags-Nachmittag zu bleiben und zu Netzwerken.

Bei Ihnen sieht das anders aus, man hört ja so einiges von der Networkingparty...

Ja, es freut uns sehr, dass immer viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach dem Anlass zur Party bleiben. Das zeigt uns auch, dass die Leute Freude am Networking-Tag haben. Sie kennen es doch von anderen Veranstaltungen: Kaum hat der letzte Referent geendet, leert sich die Location schlagartig. Bei uns bleiben 80 Prozent der Gäste an der Party, und danach machen sich viele noch auf in die Stadt für einen Schlummertrunk.

Der Networking-Tag wird etwa hälftig von Alumni und hälftig von Nicht-FHS-lern besucht. Wie kommt es, dass auch Externe so gut auf den Anlass ansprechen?

Das zeigt, dass auch das öffentliche Interesse am Networking-Tag, der vor zehn Jahren als Identifika-

tionsplattform für die Ehemaligen lanciert wurde, gross ist. Wir waren von Anfang an offen für Externe, und dank Mund-zu-Mund-Propaganda und Öffentlichkeitsarbeit konnten wir den Anteil von Beginn an bei 50 Prozent halten. Wurde die erste Veranstaltung 2005 noch von 130 Teilnehmern besucht, sind es heute 700. Das ist natürlich auch beste Werbung für die Institution FHS.

Auffällig ist die Liste prominenter Referenten und Moderatoren, die schon bei Ihnen gesprochen haben. Wie kommen Sie an diese heran?

Nun, für jeden Networking-Tag überlegen wir uns im Organisationskomitee ein griffiges Motto. Dann gehen wir daran, dafür die passenden Referenten zu finden und achten dabei darauf, dass diese nicht nur gehaltvoll, sondern auch erfrischend vortragen können. Was wir auf keinen Fall wollen, ist unsere Gäste zu langweilen – hier sind wir wieder beim Infotainment.

Das erklärt aber noch nicht, wie Sie an die Promis kommen – mit Geld?

Schön wärs (lacht). Am Anfang wars natürlich nicht so leicht wie heute: Wenn Sie erstmal ein paar berühmte Persönlichkeiten gehabt haben, ist es einfacher, weitere zu gewinnen, das ist wie ein Domino-spiel. Einerseits haben wir gute Beziehungen in der FHS selbst, andererseits gibt es auch Alumni, die entweder selbst bekannt sind oder Kontakte zu Prominenten haben. Und dann gibt's auch die Blindakquise, wo Sie einfach auf einen Wunschkandidaten losgehen. Meistens können wir diese gewinnen, weil sie das Konzept überzeugt, trotz unseres beschränkten Budgets. Roger Schawinski etwa haben wir bei der ersten Anfrage mit Tofu-Bratwürsten geködert, die wir ihm nach Berlin – er war damals Geschäftsführer von Sat1 – geschickt haben: «Die besten Echten gibts bei uns in St.Gallen». Er kam.

Sie lassen aber nicht nur Prominente auftreten?

Natürlich nicht, ganz wichtig ist uns, auch unbekanntem Rednern eine Chance zu geben – wenn sie denn

Sigmar Willi:

*Freut sich auf 700 Teilnehmerinnen
und Teilnehmer.*





Ihr nächster Karriereschritt?

Weiterbildungszentrum FHS St.Gallen

Als Mitglied der [FHS Alumni](#) profitieren Sie von exklusiven Vergünstigungen für das gesamte Weiterbildungsangebot der FHS St.Gallen. Master-, Diplom- und Zertifikatslehrgänge sowie ausgewählte Seminare in zehn verschiedenen Themenfeldern erwarten Sie. Lassen Sie sich inspirieren und finden Sie bei uns Ihren Karriereweg.

Interessiert? Details unter www.fhsg.ch/weiterbildung-alumni oder rufen Sie uns an +41 226 12 50 – wir beraten Sie gerne.

 **FHS St.Gallen**

 Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

FHO Fachhochschule Ostschweiz www.fhsg.ch

gut sind. Wir verbürgen uns für jeden Referierenden, der bei uns auftritt, dass dieser relevante Informationen kurzweilig vermitteln kann. Das gilt übrigens auch für die Moderatoren, wo wir aber gerne auch mal was Neues wagen. So hatten wir schon Comedy-Stars, TV-Cracks, Künstler oder Ex-Missen, die professionell durch das Programm führten. Wir sind nicht nur unseren Gästen, sondern auch unseren Sponsoren ein Top-Programm schuldig. Und dafür setzen wir uns ein.

Apropos Moderatoren: Ich habe gehört, dass einst kurz vor dem Anlass eine Moderatorin völlig aus dem Häuschen war?

Ja, sie war schrecklich nervös, weil sie einen prominenten Gast interviewen sollte. Als Vater von drei Töchtern weiss ich aber mit solchen Situationen umzugehen... (lacht). Ich konnte sie wieder beruhigen, und sie hat die Moderation mit Bravour gemeistert, keiner hat etwas bemerkt.

«Prominente Redner zu gewinnen, ist wie ein Dominospiel.»

Sie haben vorhin die Mottos der verschiedenen Networking-Tage erwähnt. Wissen Sie schon, wie das für 2015 lautet?

Nein. Aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums, das wir heuer feiern dürfen, haben wir beschlossen, unseren Gästen eine Carte Blanche zu geben: Am Net-

working-Tag 2014 werden sie befragt, was sie in einem Jahr gerne hören würden. Daraufhin werden wir das Motto bestimmen.

Wahrscheinlich wird es auch wieder ein etwas «schräges» Motto sein?

Auf jeden Fall. Wir wollen nicht die üblichen Themen, die bei wirtschaftsnahen Anlässen portiert werden, aufgreifen. Wir möchten verschieden sein, indem wir aktuelle gesellschaftsrelevante Fragen aufgreifen und diese aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten.

Wenn wir zum Beispiel den Networking-Tag 2010 anschauen, «Engel oder Teufel, wen interessiert's...

...dann ist das Thema unmittelbar aus der Finanzkrise und deren Hauptursache, der ungebremsten Gier nach mehr Wachstum und Profit, entstanden. Wir haben dann die ethischen Fragestellungen dahinter von so unterschiedlichen Menschen wie Bischof Markus Büchel, Raiffeisen-Chef Pierin Vincenz, Bankenkritiker René Zeyer, Milieu-Anwalt Valentin Landmann oder «Weltwoche»-Verleger Roger Köppel im Streitgespräch mit Wirtschaftsethiker Ulrich Thielemann thematisieren lassen.

2014 heisst das Motto «Carte Blanche». Warum?

Die Carte Blanche ist ein Dankeschön an Top-Referierende, die schon einmal bei uns waren; sie ermöglicht ihnen, über ein Thema ihrer Wahl zu sprechen. Wie Sie aus dem Programm ersehen können, darf man sich auf beste Unterhaltung freuen.



«Tolle Gespräche am Rande»

Wilhelm Schmid (*1953) sei ein deutscher Philosoph mit Schwerpunkt Lebenskunstphilosophie, steht bei Wikipedia. Da untertreibt das Onlinelexikon etwas: Schmid ist der deutsche Philosoph mit diesem Fokus. Sein neuestes Werk «Gelassenheit – Was wir gewinnen, wenn wir älter werden» steht auf der Spiegel-Sachbuch-Bestsellerliste auf Platz eins. Eine Annäherung an den Wahlberliner, der am Networking-Tag 2014 Lead-Referent sein wird.

Zusammenstellung: Stephan Ziegler Bild: zVg.



Schmid, geboren in Krumbach bei Ulm, lebt seit 1980 in Berlin. Seit ebendieser Zeit bringt er in schöner Regelmässigkeit Bücher heraus, die oft nur hundert Seiten und Geschenkgrösse haben und sich sehr gut verkaufen: Schmid verschreibt als Säkularpastor dem Leiden an modernen Mangelerscheinungen eine sanfte Kur des In-sich-Gehens. Er ist Suhrkamp-Autor, schreibt eine wissenschaftlich fundierte, kristallklare, präzise, gefällig zu lesende Fachliteratur: ehrenwerte Antworten auf ehrenwerte Fragen von Epikur bis Foucault.

«Blitzgescheites Publikum»

Der Professor (Erfurt), dessen Werke in über ein Dutzend Sprachen übersetzt wurden – darunter auch Chinesisch – hat einmal mehr die Spiegel-Bestsellerliste gestürmt, sein Terminkalender auf seiner Homepage sagt einen, sagen wir mal, nicht so gelassenen Sommer voraus. Warum hat er sich trotzdem entschieden, nochmals in St.Gallen zu sprechen? «So ein blitzgescheites Publikum, das bei jedem Wort mitgeht, gibt es nicht überall. Da komme ich gerne wieder.»

Schmid wartete diesen März mit einem Büchlein auf, das nicht so recht in den Frühling passen will, denn es thematisiert das Älterwerden. Der Autor, dessen Auflagenzahl sich der 800 000er-Grenze nähert, zählt zwar erst 61 Jahre, sieht sich aber dennoch bereits veranlasst, über zukünftige, möglicherweise weniger erquickliche Lebensphasen nachzudenken. Schmid setzt auf Gelassenheit als den grossen Vorzug der älteren Generation und beschreibt zehn Schritte auf dem Weg zu ihr. Auch in St.Gallen spricht der Träger des Meckatzer-Philosophiepreises und des Wissenschaftspreises der Dr.-Margrit-Egnér-Stiftung über diese Schritte. Weshalb sollte der Zuhörer, die Zuhörerinnen seinen Vortrag auf keinen Fall verpassen? «Damit er oder sie nicht ins Stolpern gerät auf dem Weg zum Älterwerden, den wir nun mal unweigerlich gehen. Übrigens begann der schon bald nach unserer Zeugung.»

Erosion allen Könnens

Die Ausgangslage ist tatsächlich nüchtern: Menschen geniessen die Vorzüge des Alters und müssen sich gleichzeitig mit der Grenze ihres Lebens auseinandersetzen. In keiner andern Lebensphase öffne sich die Schere so weit zwischen «jenen, die mit grossen Einbussen zurechtkommen müssen, und jenen, die im Alter ihre grösste Strahlkraft gewinnen». Und beide werden in die Erosion allen Könnens geraten und auf die Fürsorge anderer Menschen angewiesen sein. «Alt werden ist mühsam. Wer seine Augen nicht davor verschliesst, dass das Leben des Menschen in Windeln beginnt und in Windeln endet, der kann Rückschläge und Einbussen besser ertragen.» Die alten Menschen beruhigten unsere Gesellschaft durch ihre Gelassenheit, die wohltuend wirke in der Hektik unserer Zeit. Apropos Hektik: Networkinganlässe gibt es viele. Warum sollte man gerade den der FHS Alumni in St.Gallen in seine Agenda aufnehmen? «Weil es auch frische Früchte gibt. Sonst gibt es doch überall nur abgestandenes Wasser.» Das Lob freut, gerade von jemandem, der es wissen muss: Schmid zieht sozusagen von Vorlesung zu Vorlesung von Auftritt zu Auftritt. «Gern geschehen. In St.Gallen haben sich 2013 viele tolle Gespräche am Rande ergeben. Man kugelt da so durch den Saal und überall sind andere Kugeln, äh, interessante Menschen.»

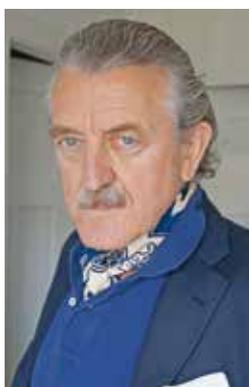
Wilhelm Schmid

Studium von Philosophie und Geschichte in Berlin, Paris und Tübingen. Ausserplanmässiger Professor an der Universität Erfurt und Gastdozent an der Staatlichen Universität Tiflis (Georgien). Früher regelmässige Tätigkeit als «philosophischer Seelsorger» am Spital Affoltern a. A., wöchentliche Kolumne «Lebenskunst» in der NZZ am Sonntag sowie monatliche Kolumne «Lebenskunst» im Philosophie Magazine, Amsterdam.

Mit Halstuch, Schnauz und Zigarre

Mit dem Elektro-Duo «Yello» schrieb Dieter Meier (*1945) Popgeschichte. Am 27. März 2014 nahmen Yello den wichtigsten deutschen Musikpreis für ihr Lebenswerk entgegen: den Echo. Nur ein paar Tage später, am 11. April, erschien Meiers erstes Solo-Album «Out of Chaos». Die Platte hat der Zürcher Künstler und Unternehmer nach seinem Lebensmotto benannt. Am Networking-Tag 2014 ist er einer der Leadreferenten.

Zusammenstellung: Stephan Ziegler Bild: zVg.



Er malt, er schreibt, er singt, er komponiert. Er hat eigene Weine, Restaurants, Plantagen und eine Rinderfarm: «Mir fliegen die Ideen einfach zu», sagt Tausendsassa Dieter Meier. «Ich mache nichts mit Absicht.» Ohne Zweifel ist Meier einer der interessantesten und innovativsten Köpfe, den die einheimische Unterhaltungs-Branche hervorgebracht hat. Seit er mit Yello als Pionier der elektronischen Musik von sich reden machte, wartet der Alleskönner immer wieder mit neuen Projekten auf – im Alter von 69 Jahren veröffentlichte Meier unter dem Titel «Out of Chaos» im April sein erstes Solo-Album.

Pionier der elektronischen Popmusik

Der sich selbst als «Individual-Anarchist» bezeichnende Meier begann seine Karriere 1968 als Performancekünstler und experimenteller Filmmacher. Zusammen mit Boris Blank gründete er 1979 die Band Yello, die auch heute noch als Pionier der elektronischen Popmusik gilt. Meier – Markenzeichen: Halstuch, Schnauz, Zigarre – lässt sich jedoch nicht auf seine musikalische Karriere beschränken, hat sich der Tausendsassa doch auch als Schauspieler («Leo Sonnyboy»), Autor, Viehzüchter und Weinbauer einen Namen gemacht.

Dieter Meier ist aber auch gewiefter Unternehmer, leidenschaftlicher Biobauer und ausgeprägter Familienmensch

Die Musik bleibt aber Meiers grosse Leidenschaft: An eine Lesereise zum Filmspektakel «Touch Yello» brachte der Sohn eines Privatbankiers eine Handvoll eigener Songs mit, die er live aufführte. Meier, der mit Yello (bis auf zwei Ausnahmen in London und New York) nie live aufgetreten ist, fand schnell Gefallen an der Bühnensituation und schrieb weitere Stücke. Es stiessen Schlagzeuger Thomas Wydler und

Pianist Ephrem Lüchinger dazu, es folgten Liveauftritte vom Montreux-Festival bis zur Berliner Volksbühne – das Projekt «Out Of Chaos» war geboren.

«Wie Pilze aus dem Boden»

Die Songs hat er in Argentinien, seiner zweiten Heimat, geschrieben. Im Interview mit Caroline Lüchinger erzählte Meier: «In meinem einsamen Haus in der Pampa Hueda habe ich mich mit einer alten Gaucho-Gitarre beschäftigt, tagelang, wochenlang geklimpert, nichts ist entstanden. Plötzlich kamen die Songs auf mich zu, kamen wie Pilze aus dem Boden. Ich konnte nur noch staunen. Bei allem, was ich mache, habe ich ja immer das Gefühl: Ich habe das gar nicht gemacht. Es sind Zufälle – Sachen, die einem zufallen, im wahrsten Sinn des Wortes.» In der Folge wurden unzählige Sessions gespielt. Es wurde arrangiert, umkomponiert, Ideen verworfen und wieder bei null angefangen. Eine Art kreatives Chaos also – «Out of Chaos», eben.

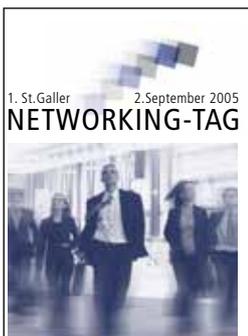
Unternehmerischer Weltenbummler mit Bodenhaftung – und Leinwandpräsenz

Er ist Partner bei ausgezeichneten Restaurants («Bären-gasse» Zürich, «Ojo de Agua» Frankfurt, «Ocho Once» Buenos Aires), erfolgreicher Produzent («Ojo de Agua» Fleisch, Wein, Früchte, Nüsse aus Argentinien; «Ojo de Agua» heisst wörtlich «Auge des Wassers» und bezieht sich auf die Wasserlöcher, an denen die Rinder in der argentinischen Pampa trinken) und wohnt in Mendoza sowie Los Angeles.

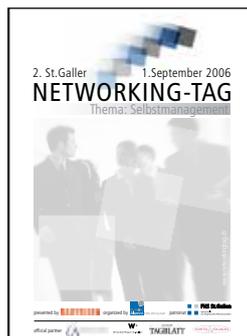
Ganz nebenbei war Dieter Meier neulich wieder einmal im Kino zu sehen: In «Finsterworld» (2013) mimt er einen Pelzhändler. Doch Zeit für den Networking-Tag in St.Gallen muss sein: «Das Gespräch von 2011 mit Stéphanie Berger ist mir in bester Erinnerung, weil ich auch immer etwas lerne, wenn ich meine Standpunkte vor einem kompetenten Publikum darlegen kann. In diesem Sinne freue ich mich auf den Anlass vom 5. September 2014.»



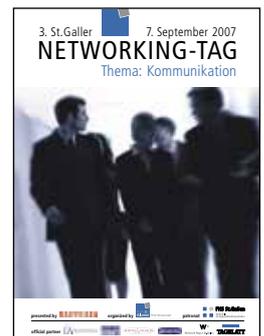
«Direkten Nutzen erwarte ich keinen, denn Netzwerken basiert auf Geben und Nehmen.»



2005:
«Marktfähigkeit des Fachhochschulstudiums»
Moderation:
Sigmar Willi
Lead-Referenten:
Johannes Matyassy,
Michael Auer



2006:
«Selbstmanagement»
Moderation:
schön&gut
Lead-Referenten:
Hansruedi Laich,
Robert Lauber





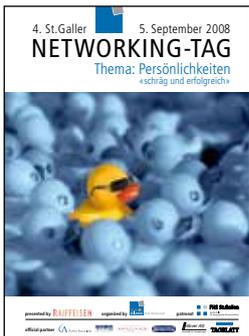
«Das Motto und die Referenten erleichtern die Entscheidung, dabei zu sein.»



2007:
«Kommunikation»

Moderation:
Gabriel Vetter

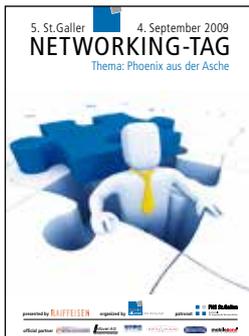
Lead-Referenten:
Ernst Mühlemann,
Roger Schawinski



2008:
«Persönlichkeiten,
schräg und erfolgreich»

Moderation:
Anet Corti

Lead-Referenten:
Kurt Aeschbacher,
Dieter B. Froehlich



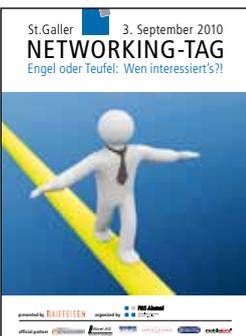
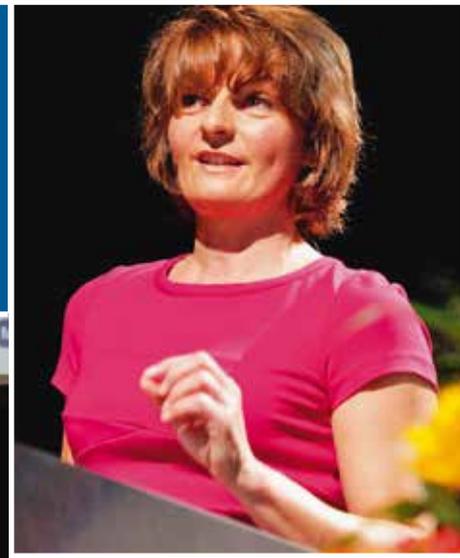
2009:
«Phoenix aus der Asche»

Moderation:
Patric Schäfler

Lead-Referenten:
Martin Heller,
Martin Naville



«Bis jetzt war ich immer dabei – es war immer ein Erlebnis. Und die Vorfreude hält ein ganzes Jahr an.»



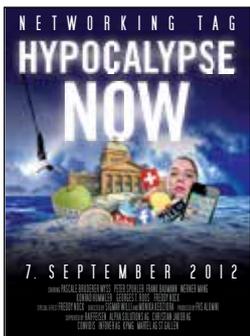
2010:
 «Engel oder Teufel: Wen interessiert's?!»
Moderation:
 Mascha Santschi
Lead-Referenten:
 Pierin Vincenz;
 Diskussion
 Ulrich Thielemann/
 Roger Köppel



2011:
 «2nd Identity: Mein anderes Ich»
Moderation:
 Stéphanie Berger
Lead-Referenten:
 Ruth Metzler-Arnold,
 Dieter Meier



«Referate haben für mich eher einen Unterhaltungseffekt – sie amüsieren mich. Ich gehe nicht an den NWT, um zu lernen.»



2012:
 «Hypocalypse Now»
Moderation:
 Frank Baumann
Lead-Referenten:
 Konrad Hummler,
 Freddy Nock;
 Diskussion Peter Spuhler/
 Pascale Bruderer-Wyss



2013:
 «Alles erreicht – und jetzt?»
Moderation:
 Anna Maier
Lead-Referenten:
 Wilhelm Schmid;
 Podium Hans-Rudolf
 Merz/Köbi Nett/
 Beatrice Tschanz/
 Viktor Röthlin



Forschen, statt Kaffeesatz lesen

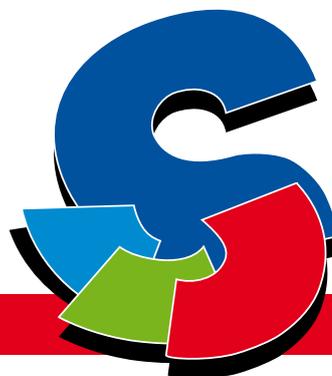
Als Hochschule für Angewandte Wissenschaften liefert die FHS St.Gallen solide Grundlagen für wichtige Entscheide. Sechs Institute und zahlreiche Kompetenzzentren arbeiten interdisziplinär, um komplexe Fragen aus Wirtschaft und Gesellschaft zu beantworten. Dabei hat sich die FHS St.Gallen auf praxisnahe Forschung und Dienstleistung spezialisiert in den Bereichen:

- Nachhaltige Unternehmensentwicklung
- Innovations- und Komplexitätsmanagement
- eSociety
- Generationen
- Soziale Räume
- Ethik und Nachhaltigkeit

Weitere Informationen: www.fhsg.ch/forschung oder +41 71 226 14 00.



[www.schmid-fehr.ch]



Die multimediale

Druckerei

Wir sind für Sie da.

Beratung | Anfragen | Betreuung | Unterstützung

Wir erstellen.

Tablet-Apps | Anmeldeportale | Prozesslösungen

Wir drucken.

Briefpapier | Couverts | Visitenkarten | Anzeigen |
Terminkarten | Formulare | Blocks | Zeitschriften |
Werbedrucksachen | Flyer | Kalender | Offset- und
Digitaldruck | Lettershop/Mailings | WEB-to-Print

Wir versenden.

Zeitschriften | Mailings | Selfmailer | Postkarten

Wir lagern und spedieren.

Drucksachen | Give-Aways

[Media]

[PrePress]

[Druck]

[Finishing]

Schmid-Fehr AG

Die multimediale Druckerei 

Hauptstrasse 20 · 9403 Goldach

Telefon +41 (0)71 844 03 03

info@schmid-fehr.ch

www.schmid-fehr.ch



St.Galler Cloudlösung

Das St.Galler Systemhaus Alpha Solutions AG bietet ein «Rund-um-sorglos-Paket» für Schweizer Handels- und Dienstleistungsbetriebe

Mit dem «Rund-um-sorglos-Paket» bietet Alpha Solutions Handels- und Dienstleistungsbetrieben eine vorkonfigurierte ERP-Software aus der «St.Galler Cloud».

Das Prinzip ist einfach: Die ERP-Software wird quasi aus der «Steckdose» bezogen. Kunden müssen sich keine Gedanken über Software-Updates, Datensicherungen oder über die Erneuerung der Serverlandschaft machen.

Welchen Nutzen haben Handels- und Dienstleistungsbetriebe?

- Kalkulierbare Kosten:
Sie zahlen eine monatliche Pauschale und decken damit alle Kosten für Software und Hardware ab.
- Rasche Inbetriebnahme:
Die Software ist für Schweizer Handelsbetriebe und Dienstleister vorkonfiguriert und sofort verfügbar.
- Etablierte Lösung:
Die ERP-Software Microsoft Dynamics NAV bildet ein stabiles Softwarefundament. Rund 100 000 Firmen arbeiten täglich mit dieser Lösung. Allein in der Schweiz sind es über 4000 Firmen.

- Intuitive Arbeitsweise:
Durch die moderne Benutzeroberfläche arbeiten Anwender mit der Lösung von Anfang an effizient.
- Hohe Flexibilität:
Die Anzahl Benutzer kann monatlich an die Bedürfnisse angepasst werden. Sie zahlen, was Sie brauchen.
- Volle Integration:
Die Lösung ist vollintegriert in die Microsoft-Office Lösungspalette: Word, Excel, Outlook, Skype oder Lync.

Mit dem «Rund-um-sorglos-Paket» garantiert Alpha Solutions AG die erfolgreiche Inbetriebnahme der Lösung zum Fixpreis.



Mehr Informationen unter www.erphandel.ch und www.onetime.ch.



Treue Partner

Ein hochkarätiger Anlass wie der Networking-Tag kann nicht ohne das Engagement einer Vielzahl von Sponsoren durchgeführt werden. Die Alumni FHS sind stolz darauf, seit Jahren auf eine treue Sponsorenfamilie zählen zu können. Warum unterstützen sie den Anlass?

RAIFFEISEN

Michael Federer, Leiter Human Resources Management «Wir sind Partner des FHS-Alumni-Networking-Tages, weil wir uns für einen starken Bildungsstandort Ostschweiz einsetzen.»



Daniel Popp, Leiter Verkauf: «Wir sind Sponsor des Networking-Tages, weil uns das Konzept überzeugt: spannende Referate, interessanter Austausch mit Kunden, Geschäftspartnern und Alumni und eine angenehme Atmosphäre.»



MARTEL AG ST. GALLEN

Jan Martel, Geschäftsführer: «Am Networking-Tag treffen sich engagierte und innovative Persönlichkeiten. Das Niveau der Referate ist jeweils sehr hoch, die Gespräche mit den Teilnehmern spannend und die gesamte Organisation höchst professionell. Kein Wunder, dass dieser Anlass auf zehn erfolgreiche Jahre zurückblicken kann. Happy Birthday!»



Carlo Hefti, Managing Partner: «Wir unterstützen den Networking-Tag, weil der Kontakt zu jungen, gut ausgebildeten Persönlichkeiten immer eine erfolgsversprechende, langfristige Perspektive darstellt.»



Remo Baltensperger, Partner: «Die Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft erachten wir als eine wesentliche Grundlage für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens – den interdisziplinären Austausch mit der FHS leben wir mit dem aktiven Engagement am innovativen Gedanken des Networking-Tages.»



cutting through complexity

Peter Michael, Standortleiter: «Als Sponsor des FHS-Alumni-Networking-Tages können wir bereits auf eine siebenjährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Dabei schätzen wir die ungezwungene und angenehme Atmosphäre, in der die Gesprächskultur gepflegt werden kann.»



Faszinierend vielfältig.

Ralph Engel, Abteilungsleiter: «Der persönliche Kontakt, das gemeinsame Erlebnis sind bei Führungskräften nach wie vor hoch im Kurs – trotz moderner Kommunikationsmittel. Die Entwicklung des Networking-Tags über die vergangenen zehn Jahre beweist dies eindrücklich. Wir gratulieren FHS Alumni zu dieser Erfolgsgeschichte und freuen uns, Gastgeber und gleichzeitig Sponsor eines solch bedeutenden Anlasses sein zu dürfen.»

■ FHS Alumni
■ Ehemaliges Netzwerk der FHS St. Gallen

FREITAG, 5. SEPTEMBER 2014 14
NETWORKING TAG ÜBERRASCHEND INSPIRIEREND

BEST OF 10 JAHRE

FHO Fachhochschule Ostschweiz www.networkingtag.ch

JEDES GRAMM ZÄHLT. WECHSELN SIE JETZT ZUM CO₂-EUROPAMEISTER RENAULT.



IHR EINGESPARTES CO₂ IST BIS ZU **FR. 6 000.–** WERT.

3
JAHRE GARANTIE
100 000 km



SIE SCHONEN DIE UMWELT, WIR IHR PORTEMONNAIE.

Tauschen Sie Ihr Auto gegen einen Renault Ihrer Wahl und wir schenken Ihnen Fr. 1 000.– bis Fr. 6 000.–¹ CO₂-Prämie. Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne!



Wil:	WOLGENSINGER AG, Sirnacherstrasse 3	071 911 11 12
Altnau:	Garage Hofer AG, Landstrasse 24	071 695 11 14
Amriswil:	Garage Hofer AG, Weinfelderstrasse 125	071 410 24 14
Balgach:	Hirn Balgach AG, Hauptstrasse 64	071 722 27 88
Chur:	Garage Bayer AG, Emserstrasse 2	081 257 19 19
Ebnat-Kappel:	Garage Hermann AG, Kappler Strasse 113	071 993 33 55
Flawil:	Feldgarage Fritsche AG, St. Gallerstrasse 14	071 393 15 70
Goldach:	Bräm AG, Rietlistrasse 1	071 844 00 30
Herisau:	WOLGENSINGER AG, Kasernenstrasse 66	071 351 51 56
Marbach:	Kurt Köppel AG, Rorschacherstrasse 136	071 755 63 63
Näfels:	Freihof-Garage AG Koller, Oberdorf 40	055 618 44 88
Oberbüren:	BUGA Buchental-Garage AG, Buchental 11	071 955 05 05
Oberriet:	Stieger Schachengarage AG, Looweg 2	071 761 11 42
Schwarzenbach:	Daniel Grob AG Bahnhof-Garage, Wilerstrasse 25	071 925 25 50
St. Gallen:	WOLGENSINGER AG, Fürstenlandstrasse 25	071 277 10 88
St. Gallen:	Bach-Garage Gschwend AG, St. Georgenstrasse 162	071 223 12 12
Vaduz:	Mühleholz-Garage AG, Landstrasse 126	00423 239 80 90
Weinfelden:	Kreuzgarage AG, Amriswilerstrasse 151	071 622 65 44

¹Berechnungsbeispiel abgebildetes Modell inkl. Sonderausstattungen (maximale CO₂-Prämie): Scenic XMod Swiss Edition ENERGY dCi 130, 4,4 l/100 km (Benzinäquivalent 4,9 l/100 km), 114 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie A, Katalogpreis Fr. 36 000.–, abzüglich eco Champion-Prämie Fr. 2 500.–, abzüglich CO₂-Bonus Fr. 3 500.– (CO₂-Ausstoss eingetaushtes Fahrzeug ist höher als 213 g/km) = Fr. 30 000.– (Prämien total = CO₂-Prämie Fr. 6 000.–). Berechnungsbeispiel (minimale CO₂-Prämie): ZOE Life, Energieverbrauch 14,6 kWh/100 km (Benzinäquivalent 1,6 l/100 km), 0 g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus der Stromproduktion 16 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A, Katalogpreis Fr. 24 200.– (inkl. Wallbox Fr. 1 300.–), abzüglich eco Champion-Prämie Fr. 0.–, abzüglich CO₂-Bonus Fr. 1 000.– (CO₂-Ausstoss eingetaushtes Fahrzeug ist kleiner als 50 g/km) = Fr. 23 200.– (Prämien total = CO₂-Prämie Fr. 1 000.–). Der CO₂-Bonus gilt beim Tausch eines beliebigen Personewagens gegen ein neues Renault Modell. Der CO₂-Bonus berechnet sich auf der Differenz g/km CO₂ zwischen dem eingetauschten Fahrzeug und dem neuen Renault Modell. Der CO₂-Bonus ist nicht mit anderen Eintauschprämien kumulierbar. Durchschnittliche CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 148 g/km. Angebote gültig für Privatkunden auf Personewagen (ausser Twizy) bei Vertragsabschluss und Immatriculation vom 02.06.2014 bis 31.08.2014. Die Renault Gruppe ist CO₂-Europameister mit einem durchschnittlichen CO₂-Ausstoss von 114,7 g/km* basierend auf ihren PW-Neuzulassungen im 1. Halbjahr 2013. *Angaben nach VO (EG) 715/2007. Quelle: AAA-DATA (Association Auxiliaire de l'Automobile).

Wer wir sind

Die FHS Alumni ist die Ehemaligenorganisation der Fachhochschule St.Gallen (FHS St.Gallen) mit rund 1600 Mitgliedern. Sie führt jedes Jahr unter dem Label «Networking-Tag» und dem Patronat der FHS St.Gallen, eine öffentliche Non-Profit-Veranstaltung mit einem wechselnden Thema durch.

Der Networking-Tag findet 2014 zum 10. Mal statt und richtet sich an alle Alumni-Mitglieder sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Die Idee des Networking-Tages wurde im Frühjahr 2005 geboren und im September 2005 zum ersten Mal umgesetzt. Der Networking-Tag findet immer am ersten Freitag im September statt.

Verantwortlich für die Organisation des Networking-Tages sind:

- Sigmar Willi, Leiter FHS Alumni
- Monika Kedziora, stv. Leiterin FHS Alumni/ Tagungsleitung (Bild: 2. v.r.)
- Doris Friedlos, Projektleiterin FHS Alumni/ Kommunikation (Bild: 1. v.l.)
- Stefanie Thurnherr, Assistenz FHS Alumni/ Teilnehmerhandlung (Bild: 1. v.r.)

Was bietet der Networking-Tag?

Er bietet eine Plattform, wo man sich treffen, informieren und austauschen kann. Der Networking-Tag bringt aktuelle Themen auf unterhaltsame Art näher, bietet Infotainment und Networking-Möglichkeiten. Seit einigen Jahren ist der Tag ein fester Bestandteil

im Kalender der Grossanlässe im Wirtschaftsumfeld Ostschweiz. Die anschliessende Party gehört ebenso zum Anlass und ist äusserst beliebt.

Wen möchten wir ansprechen?

- Mitglieder der FHS Alumni und Ehemalige der FHS St.Gallen aller Fachbereiche und der Weiterbildungsstufe
- Begleitpersonen der Alumni aus Unternehmen oder Freundeskreis
- Interessierte Öffentlichkeit (Vertreter aus Wirtschaft und Politik)

Was wollen wir erreichen?

- Den Teilnehmenden spannende Impulse aus Wirtschaft und Gesellschaft vermitteln
- Genügend Gelegenheiten bieten, alte Kontakte zu pflegen und neue aufzubauen
- Unsere Gäste mit nicht alltäglichen Inhalten inspirieren und überraschen

Was haben wir schon erreicht?

- Zufriedene Gäste (bei 90% der Teilnehmenden wurden die Erwartungen erfüllt oder gar übertroffen)
- Namhafte Referenten und Referentinnen sowie kreative Moderationen
- Wachsende Teilnehmerzahlen und Bekanntheit des Networking-Tages



Wie Sie uns kontaktieren

FHS Alumni
Rosenbergstrasse 59
Postfach
9001 St.Gallen

Tel. +41 (0)71 226 16 90
Fax +41 (0)71 226 14 01

mail@networkingtag.ch
www.networkingtag.ch

Rund um den Networking-Tag 2014

Wir freuen uns, Sie am Freitag, 5. September 2014, von 13 bis 22 Uhr (inkl. Party) in den Olma-Hallen in St.Gallen begrüssen zu dürfen.

Anmelden können Sie sich bis Freitag, 22. August 2014, unter www.networkingtag.ch/anlass.html

Preise

Für Gäste CHF 300.– (CHF 240.– bei Buchung bis 30. Juni 2014)

Für Mitglieder FHS Alumni: CHF 200.– (CHF 140.– bei Buchung bis 30. Juni 2014)

Alle Preise exkl. MwSt.

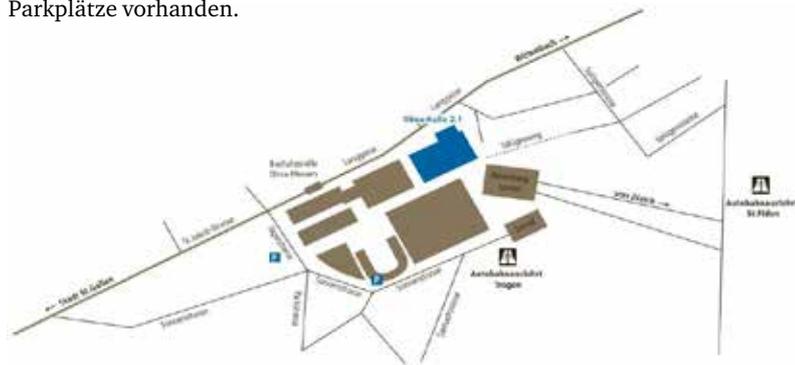
Annullierungen

Annullierungen ohne Kostenfolge können wir bis zum 22. August 2014 entgegennehmen. Bei späteren Annullierungen müssen wir den gesamten Betrag in Rechnung stellen. Es ist jedoch jederzeit möglich, eine Ersatzperson zu delegieren.

Ort

Olma-Halle 2.1, Splügenstrasse 12, 9008 St.Gallen, gleich bei der Bushaltestelle Olma Messen.

Parkplätze vorhanden.



Hilfe

Bei Fragen oder Unklarheiten rufen Sie uns an (+41 71 226 16 90) oder schreiben Sie uns an mail@networkingtag.ch.

Aktuelles

Besuchen Sie uns unter www.networkingtag.ch, www.facebook.com/fhsalumni.ch, www.linkedin.com/groups/FHS-Alumni-Ehemaligen-Netzwerk-FHS-4597738 oder www.xing.com/net/pri427d3ax/fhs_alumni

Programm 2014

Eintreffen der Teilnehmer 13.00 Uhr

Begrüssung 13.30 Uhr

Sebastian Wörwag, Rektor FHS St.Gallen

Networking-Tag-Highlights

Sigmar Willi, Leiter FHS Alumni

Wilhelm Schmid

Die 10 Schritte zur Gelassenheit

Kurt Aeschbacher

Carte Blanche für den Doyen des Schweizer Fernsehen

Dieter Meier

Carte Blanche als Lebensmotto

Pause 15.30 Uhr

Karin Keller-Sutter

Carte Blanche zum laut Denken

Streitgespräch: Die Schweiz & Europa

mit Micheline Calmy-Rey und Roger Köppel

Schlusswort 18.00 Uhr

Sigmar Willi, Leiter FHS Alumni

Monika Kedziora, Stv. Leiterin FHS Alumni

Durch den Anlass führt die Moderatorin und Anwältin Mascha Santschi.

Networking-Party

Die Networking-Party im Anschluss an das Nachmittagsprogramm wartet mit einigen Jubiläums-Überraschungen auf. Gerne verwöhnen wir Sie zudem mit einem abwechslungsreichen Buffet, der Weindegustation von Martel AG St.Gallen und der Alpha-Bar.

Nutzen Sie die Gelegenheit, in ungezwungenem Rahmen die Informationen des Nachmittags zu verarbeiten und Ihr persönliches Netzwerk zu pflegen. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen neu auch über unsere Web-App:



Christian Jakob AG

christianjakob.ch



Freude am Fahren

1er FÜR ÖKONOMEN.



**DER BMW 1er MIT xDRIVE.
JETZT AB CHF 33 900.-
BEI IHRER CHRISTIAN JAKOB AG.**

Christian Jakob AG
Schuppisstrasse 9
9016 St. Gallen
Tel. 071 282 49 69

Christian Jakob AG
Unterdorfstrasse 85
9443 Widnau
Tel. 071 727 20 40

www.christianjakob.ch

BMW 118d mit xDrive, dem intelligenten Allradsystem, 3-Türer, 4 Zyl., 105 kW (143 PS). Promotion gültig bei Kundenübernahme bis zum 31.12.2014. Treibstoffverbrauch gesamt: 4,6–4,8 l/100 km, Benzinäquivalent: 5,2–5,4 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 121–126 g/km (Durchschnitt aller immatrikulierten Neuwagen in der Schweiz: 148 g/km), Energieeffizienzklasse: B. Abgebildetes Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.



Willkommen bei der Bank, die auch ein KMU ist.

Als lokale, unternehmerisch unabhängige Bank sind wir selbst ein KMU und kennen deshalb Ihre Herausforderungen bestens. Wir sind flexibel, engagieren uns für Ihre Ziele und sprechen Ihre Sprache. Gleichzeitig sind wir Teil der Raiffeisen Gruppe mit über 200 Firmenkundenberatern. Dadurch verfügen wir über ein weitreichendes Netzwerk und das Know-how, um Sie kompetent und zukunftsorientiert zu beraten. Vertrauen auch Sie – wie bereits jedes dritte KMU in der Schweiz – einem fairen und soliden Partner. Ganz gleich, ob es um Zahlungsverkehr, Liquidität, Investitionen oder Ihre Nachfolge geht. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.

www.raiffeisen.ch/

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN